

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

**Mündliche Frage Ausschuss IV 21.04.2021**

- **Frage Nr. 634 von Frau HUPPERTZ (CSP) an Minister ANTONIADIS zur medizinischen Versorgung von Personen ohne legale Aufenthaltserlaubnis**

Es dürfte schwierig sein, eine genaue Anzahl der in Belgien illegal lebenden Personen zu benennen.

Dennoch wurde die Zahl 2018 mit 17.235 Personen beziffert.

Diese Personen haben Anrecht auf eine dringende medizinische Hilfe, deren Zugang ihnen durch die ÖSHZ ermöglicht wird.

Hierzu meine Fragen:

- *Gibt es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sog. „illegal“ aufhaltende Personen? Wie hoch liegt die Zahl?*

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

- **634. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Frau HUPPERTZ (CSP) zur medizinischen Versorgung von Personen ohne legale Aufenthaltserlaubnis**

Kein Mensch ist illegal, Frau Kollegin.

Ich weiß, dass Sie die Wortwahl aus dem öffentlichen Diskurs übernehmen und diese Meinung wahrscheinlich nicht vertreten.

Wenn Sie mich nach der Zahl der papierlosen Menschen in Ostbelgien fragen, dann muss ich antworten, dass eine Einschätzung schwierig ist.

Da sie ohne Aufenthaltstitel in Belgien leben, gibt es keine Möglichkeit sie zu ermitteln.

Ich verweise auf die Antwort auf die schriftliche Frage Nr. 50 vom Mai 2020.

Darin spreche ich von 88 Personen, die im Rahmen der dringenden medizinischen Hilfe begleitet wurden.

Die Zahl wird weitaus höher sein, da nicht jeder auf die Hilfen des ÖSHZ zurückgreift.

Außerdem hatten wir keine Angaben aus den Gemeinden Amel und Lontzen erhalten.

Ich habe mich für das Impfen der papierlosen Menschen in der interministeriellen Konferenz ausgesprochen.

Vergangene Woche wurde schlussendlich entschieden, dass diese Menschen Zugang zur Impfung erhalten sollen.

Das entsprechende Verfahren wird noch ausgearbeitet, da man sie ohne Angaben nicht zur Impfung einladen kann.

In Ostbelgien werden wir mit den hiesigen Diensten arbeiten.